Pressemitteilung

Welt-AIDS-Tag: Nur jeder Fünfte kennt die HIV-Prävention PrEP

Ergebnisse einer repräsentativen Ipsos-Umfrage zum Wissensstand und zu den Einstellungen der Deutschen zu HIV

Hamburg, 25. November 2026 – Die medizinischen Möglichkeiten zur Prävention und Behandlung von HIV haben sich grundlegend verbessert. Das Wissen über diese Fortschritte ist in der Bevölkerung jedoch lückenhaft. Zwar wissen drei von vier Deutschen (74 %), dass Menschen mit HIV bei erfolgreicher Behandlung eine nahezu normale Lebenserwartung erreichen können. Dass Menschen mit HIV das Virus sexuell nicht weitergeben können, wenn ihre Viruslast durch eine wirksame Therapie dauerhaft unter der Nachweisgrenze liegt, ist hingegen nur drei von zehn Befragten (30 %) bekannt. Auch die medikamentöse HIV-Prävention PrEP, kurz für Prä-Expositions-Prophylaxe, ist weitgehend unbekannt: Nur jeder Fünfte (20 %) hat schon einmal davon gehört.

Die Befunde stammen aus einer aktuellen, repräsentativen Umfrage, die Ipsos anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember in Zusammenarbeit mit der internationalen Wirtschaftskanzlei Fieldfisher und der Deutschen AIDS-Stiftung durchgeführt hat. Insgesamt zeigt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen den heutigen medizinischen Möglichkeiten und dem Wissensstand der Bevölkerung.

Gut informiert? Beim Unterschied zwischen HIV und AIDS herrscht Unsicherheit

Während sich 72 Prozent der Deutschen über die Übertragung von HIV gut informiert fühlen, sind es bei der Prävention nur 62 Prozent. Über die Behandlung von HIV fühlt sich nach eigener Einschätzung sogar nur jeder Dritte (34 %) gut informiert.

Auch grundlegende Begriffe sind nicht allen geläufig: Nur 53 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass es einen Unterschied zwischen HIV und AIDS gibt. 20 Prozent sehen keinen Unterschied, weitere 27 Prozent wissen es nach eigener Angabe nicht genau. Besonders groß ist die Unsicherheit bei den über 60-Jährigen: In dieser Altersgruppe gehen lediglich 35 Prozent von einem Unterschied aus. HIV bezeichnet das Virus, AIDS das Krankheitsbild, das infolge einer unbehandelten, fortgeschrittenen HIV-Infektion auftreten kann.

Noch geringer ist die Bekanntheit moderner Präventionsangebote. Mit der Prä-Expositions-Prophylaxe, kurz PrEP, können Menschen ohne HIV bei korrekter Anwendung einer HIV-Infektion medikamentös vorbeugen. Während 44 Prozent der 18- bis 29-Jährigen schon einmal davon gehört haben, sind es bei den über 60-Jährigen lediglich 6 Prozent. Auch zwischen den Geschlechtern bestehen Unterschiede: 25 Prozent der Männer haben bereits von PrEP gehört, verglichen mit 14 Prozent der Frauen.

Ipsos GmbH
Amerigo-Vespucci-Platz 1
20457 Hamburg

Kontakt: Rouven Freudenthal
Ipsos Pressestelle
rouven.freudenthal@ipsos.com
+49 151 7420 2330

Pressemitteilung

HIV im Alltag: Diskriminierung wahrgenommen, Berührungsängste gering

Bei alltäglichen Kontakten schätzt eine große Mehrheit das Übertragungsrisiko richtig ein: 89 Prozent der Deutschen verneinen, dass HIV durch Händeschütteln übertragen werden kann. 60 Prozent beantworten zudem die Frage, ob Frauen mit HIV gesunde Kinder zur Welt bringen können, mit Ja.

Obwohl HIV heute gut behandelbar ist, sehen 71 Prozent der Deutschen Menschen mit HIV in hohem oder gewissem Maße Diskriminierung ausgesetzt. Drei Viertel (75 %) sind zudem der Ansicht, dass HIV von den meisten Menschen eher als Problem bestimmter Gruppen denn als gesamtgesellschaftliches Gesundheitsthema betrachtet wird.

Die persönlichen Einstellungen fallen offener aus: Lediglich jeder Zehnte (10 %) gibt an, sich bei einer engen Zusammenarbeit mit einer Person mit HIV unwohl zu fühlen. Mehr als die Hälfte (55 %) würde sich dabei wohlfühlen. Im persönlichen Umfeld ist HIV dennoch wenig sichtbar: Nur 18 Prozent hatten nach eigenen Angaben bereits Kontakt zu einer Person, die offen mit HIV lebt. Fast drei Viertel (73 %) verneinen dies.

Mehr Aufklärung, stärkerer Schutz, höhere Investitionen

Der Wunsch nach mehr Information und gesellschaftlicher Sensibilisierung ist entsprechend groß. Mehr als drei Viertel der Deutschen (77 %) sprechen sich für mehr Aufklärung über HIV und bestehende Vorurteile aus. Einen verpflichtenden Platz der HIV-Aufklärung im Schulunterricht befürworten 78 Prozent. Mehr als die Hälfte (52 %) ist zudem der Ansicht, dass HIV und AIDS heute nicht genügend öffentliche Aufmerksamkeit erhalten.

Auch für einen stärkeren Schutz vor Diskriminierung gibt es breite Zustimmung: 77 Prozent finden, dass Menschen mit HIV vor Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen, etwa am Arbeitsplatz oder bei der Wohnungssuche, geschützt werden sollten. Darüber hinaus befürworten 55 Prozent höhere staatliche Investitionen in HIV-Prävention und -Forschung.

HIV-Tests: Vielen fehlen Angebot und Orientierung

Auch beim Zugang zu Testangeboten zeigt sich Handlungsbedarf: Nur 29 Prozent der Deutschen geben an, dass ihnen im Rahmen ihrer Gesundheitsversorgung schon einmal ein HIV-Test angeboten wurde. Unter den 18- bis 29-Jährigen liegt der Anteil mit 38 Prozent etwas höher. Zugleich weiß nur rund die Hälfte der Bevölkerung (51 %), wo sie sich innerhalb einer Woche auf HIV oder andere sexuell übertragbare Infektionen, kurz STI, testen lassen könnte.

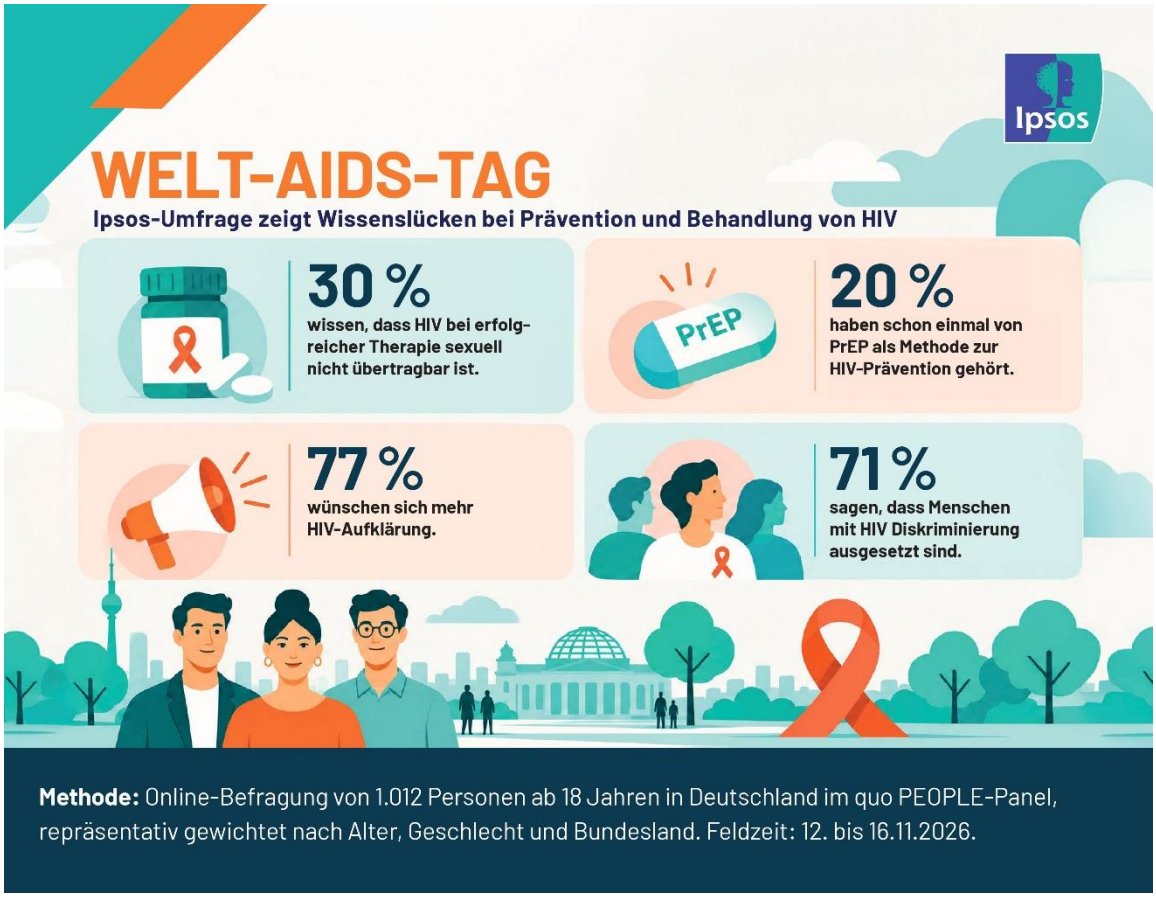
Die Wissenslücken bei Prävention, Therapie und Testmöglichkeiten zeigen, dass die medizinischen Fortschritte noch nicht alle Menschen erreicht haben.

Ipsos GmbH
Amerigo-Vespucci-Platz 1
20457 Hamburg

Kontakt: Rouven Freudenthal
Ipsos Pressestelle
rouven.freudenthal@ipsos.com
+49 151 7420 2330

Pressemitteilung

Anne von Fallois, Vorstandsvorsitzende der Deutschen AIDS-Stiftung, erklärt:
„Eine HIV-Infektion ist heute gut behandelbar – so gut, dass Menschen unter Therapie nicht ansteckend sind. Zugleich ist der Bedarf an Aufklärung über HIV und die Möglichkeiten, sich davor zu schützen, weiterhin hoch. Aktuell sehen wir wieder steigende Infektionszahlen, und die Zahl der Menschen, die nichts von ihrer Infektion wissen, bleibt hoch. Wir brauchen mehr Anstrengungen in der Prävention, beim Testen und beim Schutz vor Diskriminierung. HIV ist und bleibt ein gesellschaftlich relevantes Thema.“



Methode

Online-Befragung von 1.012 Personen ab 18 Jahren in Deutschland im quo PEOPLE-Panel, repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht und Bundesland. Die Befragung wurde vom 12. bis 16. November 2026 durchgeführt.

Ipsos GmbH
Amerigo-Vespucci-Platz 1
20457 Hamburg

Kontakt: Rouven Freudenthal
Ipsos Pressestelle
rouven.freudenthal@ipsos.com
+49 151 7420 2330

Pressemitteilung

Kontakt

Rouven Freudenthal
Pressesprecher
+49 (0) 151 7420 2330
rouven.freudenthal@ipsos.com

Über Ipsos

Ipsos ist eines der größten Markt- und Sozialforschungsunternehmen der Welt mit etwa 20.000 Mitarbeitenden und starker Präsenz in 90 Ländern. 1975 in Paris gegründet, wird die Ipsos-Gruppe bis heute von Forscher:innen geführt. In Deutschland ist Ipsos mit über 500 Mitarbeitenden an fünf Standorten präsent: Hamburg, Nürnberg, München, Frankfurt und Berlin.

Die Expert:innen in Forschung und Analyse verfügen über das breite Know-how von Multi-Spezialist:innen, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen erlaubt und so ein wahres Verständnis von Gesellschaft, Märkten und Menschen vermittelt. Ipsos hat die große Bandbreite von Lösungsansätzen in 12 Forschungs-bereichen zusammengefasst und unterstützt damit über 5.000 Kunden weltweit.

Ipsos SA ist seit 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD). ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS.

www.ipsos.de | Ipsos Wahl- und Meinungsumfragen

Auszug aus dem Fragebogen

Wie gut fühlen Sie sich heute über die folgenden Themen informiert?

- Übertragung von HIV
- Prävention von HIV
- Behandlung von HIV

1 Sehr gut informiert, 2, 3, 4, 5 Überhaupt nicht informiert

Gibt es nach Ihrer Einschätzung einen Unterschied zwischen HIV und AIDS?

- Ja
- Nein
- Nicht sicher

Pressemitteilung

Haben Sie schon einmal von PrEP als Methode zur HIV-Prävention gehört?

- Ja
- Nein
- Nicht sicher

Können nach Ihrer Einschätzung ...

- ... Menschen mit HIV, die erfolgreich behandelt werden, andere Menschen anstecken?
- ... Sie sich durch Händeschütteln mit HIV infizieren?
- ... HIV-positive Frauen gesunde Babys zur Welt bringen?

Ja
Nein
Nicht sicher

Hatten Sie schon einmal Kontakt zu einer Person, die offen mit HIV lebt?

- Ja
- Nein
- Nicht sicher

Haben Sie schon einmal einen HIV-Test im Rahmen Ihrer Gesundheitsversorgung angeboten bekommen?

- Ja
- Nein
- Nicht sicher

Erhält HIV / AIDS aus Ihrer Sicht heute genügend öffentliche Aufmerksamkeit?

- Ja
- Nein
- Nicht sicher

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

- Ich weiß, wo ich mich innerhalb einer Woche auf HIV oder andere sexuell übertragbare Krankheiten testen lassen könnte.
- HIV-positive Menschen sollten vor Diskriminierung am Arbeitsplatz, bei Wohnraum und beim Zugang zu Einrichtungen wie Restaurants und Geschäften geschützt werden.

Ipsos GmbH
Amerigo-Vespucci-Platz 1
20457 Hamburg

Kontakt: Rouven Freudenthal
Ipsos Pressestelle
rouven.freudenthal@ipsos.com
+49 151 7420 2330

Pressemitteilung

- Die meisten Menschen betrachten HIV eher als Problem bestimmter Gruppen als ein gesamtgesellschaftliches Gesundheitsthema.
- HIV-Aufklärung sollte ein verpflichtender Bestandteil des Schulunterrichts sein
- Arbeitgeber sollten aktiver dazu beitragen, Stigmatisierung von Menschen mit HIV abzubauen.
- Es sollte mehr Aufklärung über HIV und bestehende Vorurteile geben.

1 Stimme voll und ganz zu, 2, 3, 4, 5 Stimme überhaupt nicht zu

In welchem Ausmaß sind Menschen mit HIV nach Ihrer Einschätzung heute Diskriminierung ausgesetzt?

- In hohem Maße
- In gewissem Maße
- Nur vereinzelt
- Nur in Ausnahmefällen
- Überhaupt nicht

Wie wohl oder unwohl würden Sie sich fühlen, wenn Sie eng mit einem Kollegen / einer Kollegin zusammenarbeiten würden, die oder der mit HIV lebt?

1 Sehr wohl, 2, 3, 4, 5 Sehr unwohl

Sollten die Deutsche Bundesregierung und die Regierungen in den Bundesländern ihre Investitionen in HIV-Prävention und HIV-Forschung erhöhen?

- Ja
- Nein
- Nicht sicher

Menschen mit HIV können heute bei erfolgreicher Behandlung eine nahezu normale Lebenserwartung erreichen. War Ihnen das bekannt?

- Ja
- Nein
- Nicht sicher

War Ihnen bekannt, dass Menschen mit HIV unter erfolgreicher Therapie das Virus sexuell nicht weitergeben können?

- Ja
- Nein
- Nicht sicher

Ipsos GmbH
Amerigo-Vespucci-Platz 1
20457 Hamburg

Kontakt: Rouven Freudenthal
Ipsos Pressestelle
rouven.freudenthal@ipsos.com
+49 151 7420 2330